

Der Wendepunkt



Sozialisten und weitere Aktive an der Uni Köln

Aufklärung ist die Alternative zur Gewalt

Aktiventreffen
Dienstags, 19:30 Uhr
in Raum S200
Alte Mensa
Universitätsstr. 16b

„Die Tötung Soleimanis erfüllt offensichtlich nicht die Kriterien eines ‚finalen Rettungsschusses‘ und erscheint damit auch als Verstoß gegen das Recht auf Leben aus Art. 6 VN-Zivilpakt.“

Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages, „Völkerrechtliche Aspekte des Konflikts zwischen Iran und den USA“ vom 13. Januar 2020, S. 21.

„Umfrage auf Umfrage zeigen, dass die amerikanische Bevölkerung keinen Krieg mit dem Iran will. Wir wollen die Kriege im Mittleren Osten, an denen die USA schon so lange beteiligt sind, beenden. Wir wollen, dass die Ressourcen unseres Landes darauf verwendet werden, das Leben der Menschen zu bereichern statt die Waffenhersteller zu bereichern. Wir wollen mit den Menschen im Iran in Frieden und Harmonie zusammenleben.“

Bitte nehmt unsere Hand, die wir in Freundschaft reichen. Mögen die Friedensmacher die Oberhand gewinnen über diejenigen, die Hass und Zwietracht sähen.“

Offener Brief und Unterschriftenaktion der US-Friedensorganisation „Code Pink“ an die Menschen im Iran, siehe codepink.org.

Dem kriegstreiberischen Kurs der US-Regierung und der NATO-Staaten steht spätestens seit dem Irakkrieg die Einsicht entgegen, dass für den Krieg gelogen wird und Frieden nicht geschaffen wird, indem ein Land besetzt wird. Selbst ein Gutachten des Bundestages verurteilt jetzt den US-Militärschlag im Irak als nicht vereinbar mit UN-Normen. Der Bruch des Gewaltverbots richtet sich gegen eine antifaschistische Konsequenz – unter Beteiligung der BRD: Die Drohne, mit der ein iranischer General und neun weitere Menschen im Irak getötet wurden, ist aller Wahrscheinlichkeit nach über die US-Air-

base in Ramstein (Rheinland-Pfalz) gesteuert worden. Wie die USA rüstet auch die Bundesrepublik massiv auf und hat im letzten Jahr einen neuen „Rekord“ an Waffenexporten erreicht.

Gegen diesen Kurs hat die US-amerikanische Friedensorganisation Code Pink einen offenen Brief geschrieben. Code Pink greift darin die Kriegspolitik der Trump-Regierung an, aber adressiert die Bevölkerung im Iran. Darin steckt eine entscheidende Erkenntnis: Ohne die Bevölkerung ist kein Krieg zu führen. Wenn es gelingt, wider die Hetze gegen einen angeblichen „äußeren

„Die Türkeiipolitik der Bundesregierung – Teil der Lösung oder Teil des Problems?“

Diskussionsveranstaltung am **Montag, den 17. Februar 2020 um 18:30 Uhr** in Hörsaal II (Hauptgebäude)

Mit dem Autor **Doğan Akhanlı**, der Abgeordneten **Sevim Dağdelen**, dem Regisseur **Volker Lösch**, dem Journalisten und Aktivisten gegen Waffenexporte **Wolfgang Landgraaber** und dem Pfarrer **Christian Johnsen** wollen wir die aktuelle Lage in der Türkei und Nordsyrien und Wege zum Frieden diskutieren.

Weitere Informationen unter: koelnerfriedensforum.org

Sitzung des Studierendenparlaments mit Wahl des AStA

Mittwoch, 29. Januar 2019 um 20:00 Uhr in Hörsaal II (Hauptgebäude)

Die Sitzung ist öffentlich, die Wahl des AStA steht auf der Tagesordnung.

Wahlergebnisse und Auswertung der Studentischen Wahlen vom Dezember 2019 auf der Rückseite ➡

Feind“ über die Verursacher und Profiteure der Kriegspolitik aufzuklären und dem zynischen „Me first“ eine solidarische Alternative der Verbesserung für alle entgegenzusetzen, ist der Krieg nicht zu führen. Frieden beginnt, wenn der Mensch dem Menschen ein Freund ist – wofür die Bedingungen von allen verändert werden müssen. Jede Initiative in diese Richtung hat Bedeutung.

Das gilt gerade für die Hochschulen, die in den aktuellen Zeiten verstärkt Bedeutung für eine friedliche und menschenwürdige Zukunft erlangen können und müssen: Geschichtsbe-wusstsein, die Erforschung von Kriegs- und

Friedensursachen, die soziale Öffnung der Hochschulen für alle, die Bearbeitung gesell-schaftlicher Schlüsselfragen wie Frieden, Nachhaltigkeit und Demokratie als Orientie-rung für die aktuell stattfindende Revision der Studiengänge, der Erhalt und die Weiterent-wicklung der internationalen Bereiche der Universität wie Türkeistudien oder Osteuro-päische Geschichte sind beispielsweise in die-sem Jahr wichtige Schritte. Es geht um eine Kultur und Bildung, die Zivilcourage, Gewalt-freiheit und egalitäre Verständigung stärken.

Das ist unbedingt auch Aufgabe studentischer Interessenvertretung.

Zum Ergebnis der Studentischen Wahlen

Bei den studentischen Wahlen sind mehrheitlich Gruppen gewählt worden, die aufgrund ihres Namens gesellschaftlich links oder eher links einzuschätzen waren – angesichts der Proteste gegen den Klimawandel im letzten Jahr mit einer Tendenz zu vermeintlich „grünen“ Gruppen.

Insgesamt kommt mit dem Votum zum Ausdruck, dass die gesellschaftlichen Zukunftsfragen angegan-gen werden müssen, auch an den Hochschulen. Eine nachhaltige, demokratische, friedliche und soziale Wende der Gesellschaft tut not und muss entschie-den gegen ihre Widersacher angegangen werden. „Der Markt“ schafft kein menschenwürdiges Zusammenleben, weder heute noch in Zukunft – die Libera-le Hochschulgruppe verliert die Hälfte ihrer Sitze.

Das Ergebnis wird allerdings dadurch verfälscht, das drei neu angetretene „Fake-Listen“ es mit ihrer Namensgebung darauf angelegt haben, Wähler in die Ir-re zu führen: „Bündnis 19 / GRÜN“, „Rotgrün – For Future“ und die „Hambibis“ haben mit den Grünen, den „Fridays for Future“ oder den Kämpfen für den Erhalt des Hambacher Forstes nichts zu tun. Die ein-zige „grüne“ Hochschulgruppe bei der Wahl war „campus:grün“.

Nun droht, dass mit linken Wählerstimmen für diese Fake-Listen ein Mitte-rechts-AStA gewählt wird. Eine von diesen Fake-Listen, „Unabhängigen“, FDP- und

CDU-Jugend getragene studentische Interessenver-tretung stünde einer solidarischen Überwindung ei-ner profit-, konkurrenz- und egoismusgetriebenen Gesellschaft und Hochschule entgegen. Dem ist mit erweiterten Ambitionen umfassender Verbesserung zu begegnen.

Wahlergebnisse			
der Wahlen zum Studierendenparlament vom Dezember 2019			
Liste	Stimmen	Prozent	Sitze
Der Wendepunkt	213 (-8)	3	1 (+-0)
DieLinke.SDS	417 (-22)	6	3 (+-0)
campus:grün	1215 (-267)	19	10 (-2)
Juso Hochschulgruppe	1 107 (-260)	17	9 (-2)
Die Unabhängigen	1984 (+235)	31	17 (+2)
Weil ich immernoch ...	99 (-27)	2	0 (-1)
Rot-grün for future ¹	273 (/)	4	2 (+2)
Bündnis 19 / GRÜN ¹	473 (/)	7	4 (+4)
Hambibis ¹	162 (/)	2	1 (+1)
Liberaler Hochschulgruppe	275 (-247)	4	2 (-2)
Campus Union	283 (-38)	4	2 (+-0)
Wahlbeteiligung ²	6746 (-150)	12,7	51
<i>Nicht mehr angetreten sind die HSG SoWi (1) und Die LISTE (1)</i>			

¹ Diese Fake-Listen stehen nicht in Verbindung mit Fridays for Future, der Partei Bündnis '90/Die Grünen oder den Kämpfen um den Hambacher Forst
² inkl. Enthaltungen und ungültigen Stimmen

Der Wendepunkt ist eine Hochschulgruppe, in der sich linke SozialdemokratInnen und weitere Aktive engagieren.
 Wir treffen uns jeden Dienstag um 19:30 Uhr in Raum S200 in der Alten Mensa, Universitätsstraße 16b.

01/2020 – V.i.S.d.P.: Wendepunkt – Sozialisten und weitere Aktive an der Uni Köln, % Peter Förster, Marienstr. 3d, 50825 Köln